

Geschäftsbericht 2016

TRANSPARENTA

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für TRANSPARENTA selbstverständlich. Dies gilt vor allem für unsere Leistungen. In den Texten verwenden wir weitgehend weibliche und männliche oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Darauf verzichten wir nur dann, wenn es der Verständlichkeit und Lesefreundlichkeit mehr dient.

Impressum

Herausgeber:

TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, 4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10

E-Mail info@transparenta.ch, www.transparenta.ch

Konzeption und Text: bskommunikation gmbh

Grafische Gestaltung: Eva-Maria Gugg

Fotografien: Tobias Sutter

Inhalt

4 Die reale Vorsorge zählt

Auch bei tiefen Zinsen kann sich das Vorsorgekapital real stark vermehren. Berücksichtigt man die Negativsteuerung der letzten 5 Jahre, betrug der Wertzuwachs jährlich 2.3 %.

6 Wichtige Kennzahlen

7 Geringfügige Umverteilung

TRANSPARENTA vermeidet mit dem Modell des eigenen Rentnervorsorgewerks Pensionierungsverluste, Verwässerungen und Renditeumverteilungen zulasten der Aktiven weitgehend.

11 Gutes Anlageergebnis

Im Jahr 2016 erzielte TRANSPARENTA eine Anlagerendite von +2.81 %. Dies, obwohl während des gesamten Jahres die Verlustrisiken auf dem Gesamtvermögen durch gezielte Absicherungen der Aktienpositionen stark limitiert waren.

16 Ganzheitliches Risikomanagement

TRANSPARENTA hält mit effektiven Massnahmen die Risikoprämien tief und vermeidet Invaliditätsfälle durch Care-Management. Auch im Jahr 2016 wurde ein Risikoüberschuss erzielt.

18 Attraktive Leistungen

TRANSPARENTA bietet umfassende Leistungen und zuverlässigen Service. Arbeitgeber und Versicherte profitieren von zahlreichen Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeiten sowie umfassender Beratung.

20 Solide Passivstruktur

TRANSPARENTA verfügt über einen komfortablen Deckungsgrad und ein günstiges Verhältnis von Aktiven zu Rentnern (6.7 zu 1). Der technische Zins ist vorsichtig mit 2.5 % angesetzt. Dies sorgt für zusätzliche Sicherheit.

22 Organisation

25 Bilanz

26 Betriebsrechnung

28 Details zur Jahresrechnung

Die reale Vorsorge zählt

Auch bei tiefen Zinsen kann sich das Vorsorgekapital real stark vermehren. Berücksichtigt man die Negativteuerung der letzten 5 Jahre, betrug der Wertzuwachs jährlich 2.3 %.



Dr. Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrats
Advokat



Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und Fachbeirat des
Stiftungsrats
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Die Finanzwirtschaft hat sich seit der Krise 2008 erheblich verändert. Die Notenbanken pumpen riesige Geldmengen ins System, z. B. durch den Erwerb von Obligationen oder durch die Investition in ausländische Währungen, wie sie die Schweizerische Nationalbank tätigt. Deshalb zirkuliert heute zu viel Geld im Finanzsystem. Wir alle wissen: Als Folge eines Überangebots reduziert sich in der Marktwirtschaft der Preis einer Ware. Der Preis des Geldes ist der Zins und dieser fällt seit Jahren. Inzwischen werden die Sparguthaben nicht mehr verzinst und den Pensionskassen werden sogar Negativzinsen verrechnet.

Als Folge der gesunkenen Zinsen sind viele Waren und Dienstleistungen billiger geworden wie z. B. Autos, Lebensmittel, Benzin oder Mieten. Obwohl einzelne Preise steigen, wie etwa die Gesundheitskosten, haben wir in der Schweiz dennoch per Saldo eine Negativteuerung. Diese hält seit 5 Jahren an und ist für uns alle eine völlig neue Situation. Bei einer fortdauernden Negativteuerung erhalten wir für den gleichen Franken Jahr für Jahr mehr Ware oder Leistung. Das bedeutet, dass unser Geld und somit auch unsere Vorsorge an Kaufkraft gewinnt. Die Zinsen und Kapitalerträge sind zwar tief, aber real ist ihr Wert höher - «dank» der Negativteuerung.

Nehmen wir das Jahr 2016 als Beispiel. TRANSPARENTA hat eine Verzinsung von 1.5 % gewährt und die Negativteuerung betrug -0.4 %. Die Kaufkraft des Vorsorgekapitals hat insgesamt also um 1.9 % zugenommen. Betrachten wir die letzten Jahre von 2012 bis 2016: Da betrug die Negativteuerung im Durchschnitt -0.5 % pro Jahr. D. h., die Kaufkraft eines Frankens ist jedes Jahr um 0.5 % gestiegen. Man kann sich damit also seit dem Jahr 2012 Jahr für Jahr um 0.5 % mehr kaufen.

In diesen 5 Jahren hat TRANSPARENTA eine durchschnittliche Verzinsung von 1.8 % pro Jahr gewährt. Das Vorsorgekapital jeder versicherten Person ist also um diesen Prozentsatz angestiegen. Rechnet man die Negativteuerung von 0.5 % dazu, ergibt sich ein Total von 2.3 % realer Zunahme. Trotz des auf den ersten Blick tiefen Zinses von 1.8 % ist der Realwert des Vorsorgefrankens um 2.3 % gestiegen. Aus früheren Zeiten sind wir eine gewis-

se Inflation gewöhnt und wir setzen daher tiefe Zinsen rasch mit schlechten Ergebnissen und geringem Ertrag gleich. Die Zeiten der Negativsteuerung legen jedoch einen Perspektivenwechsel nahe: weg vom offensichtlichen Zugewinn hin zur realen Wertsteigerung der Vorsorge.

TRANSPARENZA hat in den vergangenen 5 Jahren im Durchschnitt 4.5 % Nettoperformance erwirtschaftet. 1.8 % wurden als Verzinsung gutgeschrieben und die restlichen 2.7 % in die Wertschwankungsreserven resp. in die freien Mittel der Vorsorgewerke eingelegt.

Neben der sicherheitsorientierten Anlagepolitik ist der Kaufkrafterhalt des Vorsorgekapitals und der Renten ein wichtiges Anliegen von TRANSPARENZA. Erreicht wird dies am besten durch die Investition in reale Werte. Deshalb erfolgt mehr als die Hälfte der Kapitalanlage von

TRANSPARENZA in Aktien, Immobilien und etwas Gold. Damit Ihre Vorsorge auch in Zukunft gesichert ist – und zwar real.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

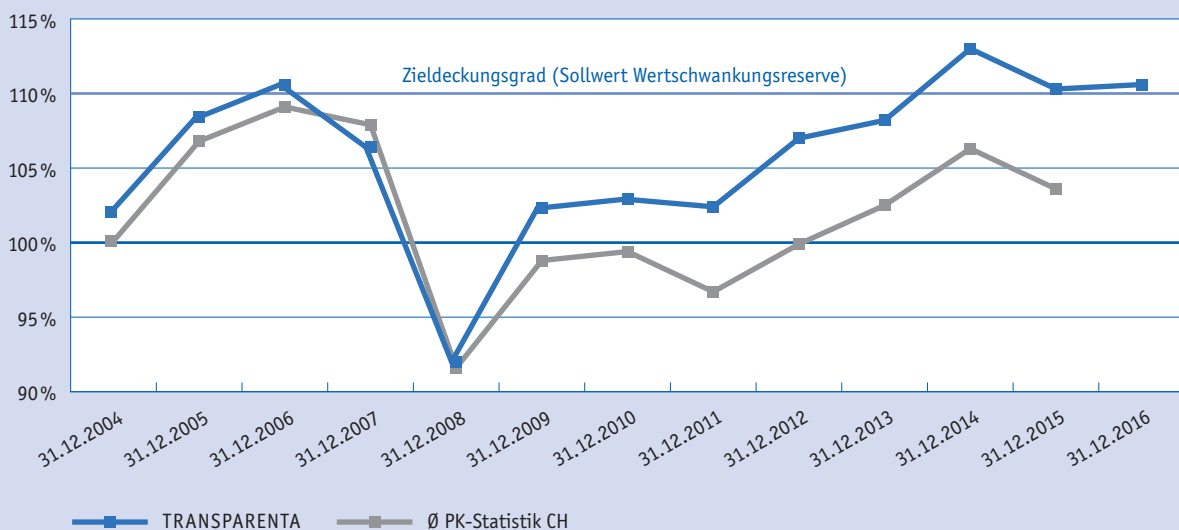


Dr. Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrats
Advokat



Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und Fachbeirat des Stiftungsrats
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Entwicklung des Deckungsgrads der Stiftung seit Gründung in %



Wichtige Kennzahlen

Kennzahlen	2016	2015
Nettoperformance	2.8 %	1.5 %
Brutto-Kapitalertrag gesamt	CHF 25.0 Mio.	CHF 11.6 Mio.
Ergebnis nach Verzinsung der Sparguthaben, Rentendeckungskapitalien und Fonds	CHF 6.4 Mio.	CHF –9.2 Mio.
Ergebnis aus Risikoversicherung	CHF 0.08 Mio.	CHF 0.41 Mio.
Beiträge gesamt (Arbeitgeber und Arbeitnehmer)	CHF 42.3 Mio.	CHF 40.6 Mio.
Verwaltete aktive Vorsorgepolicen	4'712	4'676

	31.12.2016	31.12.2015
Angeschlossene Vorsorgewerke	162	167
Aktive Vorsorgepolicen	3'781	3'881
Rentenbezüger (ohne Kinderrenten)	562	510
Verwaltetes Kapital	CHF 833 Mio.	CHF 792 Mio.
Summe der obligatorischen Altersguthaben nach BVG	CHF 256 Mio.	CHF 250 Mio.
Deckungsgrad der Stiftung	110.6 %	110.3 %
Deckungsgrad Rentnerpool 1 (Anschlüsse 601156, 601158, 601159, 601160)	106.1 %	106.7 %
Deckungsgrad Rentnerpool 2 (Rentnerjahrgänge 2004 – 2009)	108.3 %	108.3 %
Deckungsgrad Rentnerpool 3 (Rentnerjahrgänge 2010 – 2014)	104.5 %	104.5 %
Deckungsgrad Rentnerpool 4 (Anschluss 601200)	114.3 %	115.5 %
Deckungsgrad Rentnerpool 5 (Rentnerjahrgänge 2015 – offen)	100.4 %	100.0 %
Deckungsgrad Rentnerpool 6 (Anschlüsse 601226 bis 601232)	106.1 %	106.2 %

Zinssätze	2017	2016	2015
Altersguthaben Total (Standardsatz Stiftung)	1.00 %	1.50 %	2.50 %
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00 %	0.00 %	0.15 %
Technischer Zins Rentner	2.50 %	2.50 %	2.50 %

Geringfügige Umverteilung

TRANSPARENTA vermeidet mit dem Modell des eigenen Rentnervorsorgewerks Pensionierungsverluste, Verwässerungen und Renditeumverteilungen zulasten der Aktiven weitgehend.

Die Höhe des «korrekten» Rentenumwandlungssatzes dominiert seit Jahren die Diskussionen und die Medienberichte über die berufliche Vorsorge in der Schweiz. Zahlreiche Vorsorgeexperten warnen immer wieder vor den überhöhten Umwandlungssätzen und viele Pensionskassen senken laufend ihre Umwandlungssätze, teilweise bis unter 5%. Dies, weil ansonsten die Aktiven über Zinsverzicht und Abschöpfung von Risikobeiträgen die entstehenden Lücken (Pensionierungsverluste) mitfinanzieren müssten, die wegen den gegenwärtig zu hohen Renten entstehen. Diese Umverteilung sieht die Theorie des Kapitaldeckungsverfahrens als systemfremd an, da jeder während des Erwerbslebens sein eigenes Alterskapital ansparen und nach der Pensionierung durch Rentenbezug wieder verzehren soll. Doch damit wird einer der wichtigsten Aspekte des kollektiven beruflichen Versorgungssystems der Schweiz ignoriert: die Generationensolidarität von Aktiven und Rentnern.

Höhere Renten dank Generationensolidarität

Eine Pensionskasse bildet eine gewollte Solidargemeinschaft von aktiven Versicherten und Rentnern. Dank der besseren Risikofähigkeit können die Rentnerkapitalien effizienter und ertragreicher angelegt werden, als wenn sie beispielsweise in eine reine Rentnerkasse ausgelagert würden. Gleichzeitig ermöglichen höhere Renditeerwartungen auch höhere Renten. Da die einmal gesprochenen Renten lebenslanglich garantiert sind, tragen die aktiven Versichertengenerationen das gesamte Anlagerisiko. Dieser Risikotransfer findet von Generation zu Generation statt; jeder Aktive wird schliesslich einmal Rentner. Aus dieser Perspektive ist das System ausgewogen. Zudem ist eine langfristige Balance zwischen der effektiven Verzinsung der Altersguthaben und dem technischen Zins für die Rentner anzustreben (siehe auch «Technischer Zins»).

Sind die beiden Zinssätze nicht im Gleichgewicht, kann von einer Umverteilung gesprochen werden: von den Aktiven zu den Rentnern wie auch umgekehrt. Ist der technische Zins zum Beispiel höher als die Verzinsung der Altersguthaben, entspricht die Differenz bei der Mehrzahl der Pensionskassen einer Umverteilung von Aktiven zu



Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Rentnern. Dies, weil dem Rentenkapital rechnerisch ein höherer Anteil derjenigen Rendite zufließt, die auf dem gesamten Anlagevermögen erzielt wird. Bei TRANSPARENTA setzte der Stiftungsrat im Jahr 2016 die Standardverzinsung für die Altersguthaben bei 1.5 % fest, der technische Zinssatz betrug 2.5 %. Warum bei TRANSPARENTA trotz der Zinsdifferenz von einem Prozentpunkt keine Umverteilung stattfindet, lesen Sie im nächsten Abschnitt.

Technischer Zins

Je höher der angewendete technische Zins, desto höher der Umwandlungssatz bzw. die monatliche Rente, weil das Rentnerkapital durch den höheren rechnerischen Ertrag länger ausreicht. Seit Jahrzehnten sinken die Zinsen auf mündelsicheren Kapitalanlagen wie Staatsanleihen. Dieser Trend wird bestärkt durch die weltweit expansive Geldpolitik von Nationalbanken und die tiefe Inflation. Daher sollten nach dem Vorsichtsprinzip die Renditeerwartungen und damit der technische Zins reduziert werden. Ein tiefer technischer Zinssatz ist für die Vorsorgeeinrichtung ein Vorteil, da die zu erreichende Rendite und damit das Finanzierungsrisiko sinken. TRANSPARENTA wendet einen im Branchenvergleich tiefen Rentnerzins von 2.5 % an. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 21.

Individueller Deckungsgrad eliminiert Renditeumverteilung und Verwässerungen

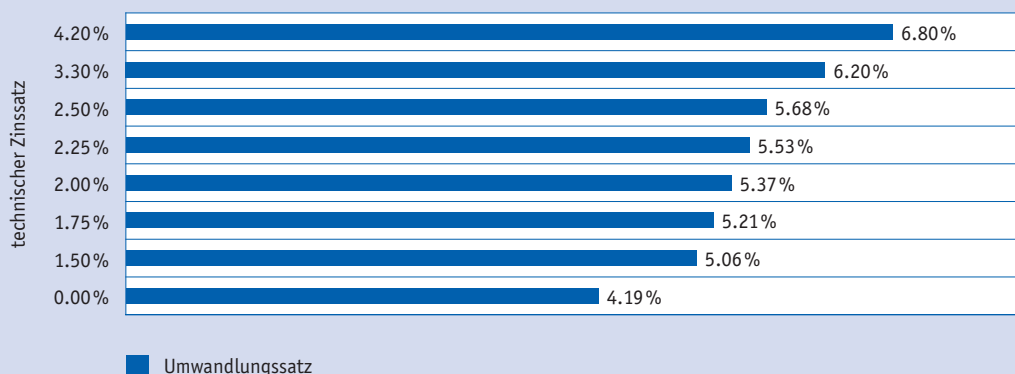
Auch wenn der Zins für die Altersguthaben unter dem Rentnerzins liegt, sind bei TRANSPARENTA systematische Renditeumverteilungen und Verwässerungen ausgeschlossen, dies dank des individuellen Deckungsgrads. TRANSPARENTA führt die Rentner getrennt von den Aktiven in einem eigenen Vorsorgewerk und unterteilt sie weiter in so genannte Rentnerpools. Deshalb erhalten die Rentner systematisch weniger Zinsüberschuss in ihre individuellen Wertschwankungsreserven gutgeschrieben. Beträgt die Performance im 2017 z.B. total 3 %, so erhalten die Aktiven 2 % Zinsüberschuss in ihre Reserven zugewiesen (3 % – 1 % Mindestzins), die Rentner hingegen nur 0.5 % (3 % – 2.5 % technischer Zins). Beide erhalten aber insgesamt 3 %. Einzig im seltenen Fall von langandauernden Unterdeckungen in den Rentnerpools müssten die Aktiven allenfalls mit Sanierungsmassnahmen unterstützen. Da die Rentnerpools aktuell komfortable Deckungsgrade ausweisen, ist dieses Szenario eher unwahrscheinlich. Weitere Erläuterungen zu den Rentnerpools finden Sie auf Seite 20.

Ermittlung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes

Auch für TRANSPARENTA ist unbestritten, dass der aktuelle BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8 % zu hoch ist, da dieser bei der heutigen Lebenserwartung eine jährliche Rendite von über 4 % voraussetzt. Die beiden wichtigsten Parameter zur Berechnung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes (siehe «Umwandlungssatz» auf Seite 9) bilden die Lebenserwartung und der technische Zinssatz, also die erwartete bzw. eingerechnete Anlage Rendite in der Zukunft. Da die Statistik die mittlere Lebenserwartung letztlich vorgibt, bleibt den Pensionskassen nur der technische Zinssatz als variable Grösse (siehe «Technischer Zins» auf Seite 7). Wie stark die Wahl des technischen Zinssatzes die Höhe des Umwandlungssatzes bestimmt, zeigt die untenstehende Grafik.

Technischer Umwandlungssatz im Alter 65

Mischsatz bei Verteilung 50:50 von Frauen und Männern / Technische Grundlagen BVG 2015 / PT 2016



Anwendbare versus versicherungstechnische Umwandlungssätze

Wird bei einer Pensionierung ein höherer Umwandlungssatz als der versicherungstechnische Wert angewendet, führt dies buchhalterisch zu einem so genannten Pensionierungsverlust. Dessen Höhe lässt sich berechnen, indem die prozentuale Differenz zwischen den beiden Umwandlungssätzen mit dem Altersguthaben multipliziert wird. Hierzu folgendes Beispiel:

Vorhandenes Altersguthaben	100'000
Anwendbarer Umwandlungssatz	6.8 %
Versicherungstechnischer Umwandlungssatz TRANSPARENTA	5.6 %
Prozentuale Differenz	$\left(\frac{6.8}{5.6} - 1\right) \times 100 = 21.4\%$
Pensionierungsverlust	$100'000 \times 21.4\% = 21'400$

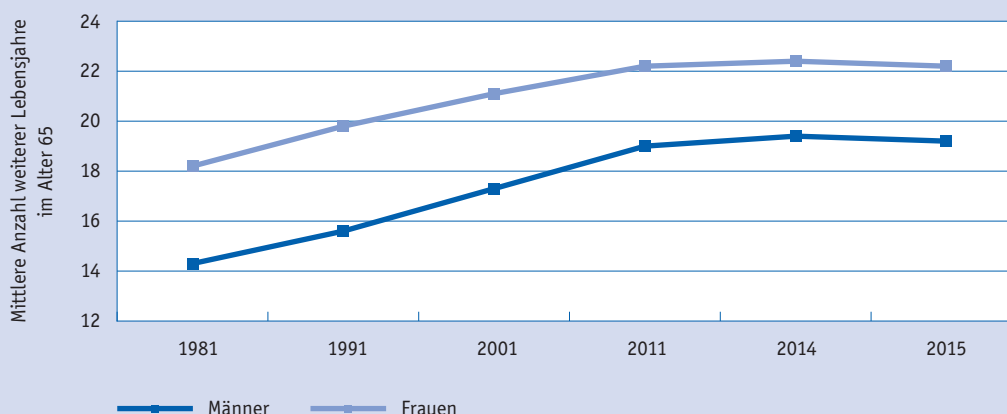
Umwandlungssatz

Mit dem Umwandlungssatz wird das vorhandene Alterskapital bei Pensionierung in eine jährliche, lebenslängliche Altersrente umgerechnet. Bei einem Umwandlungssatz von 6.8 % und einem Kapital von 100'000 Franken resultiert eine Rente von 6'800 Franken.

Je höher die Lebenserwartung, desto tiefer der Umwandlungssatz bzw. die monatliche Rente, weil das Kapital auf eine längere Zeitspanne aufgeteilt werden muss. Die steigende Lebenserwartung* (siehe untenstehende Grafik) führt daher versicherungstechnisch zu tieferen Umwandlungssätzen. Dazu ein Beispiel: Stehen 100'000 Franken zur Verfügung und müssen diese fix und gleichmässig auf 10 Jahre aufgeteilt werden, errechnet sich eine jährliche Rente von 10'000 Franken, was einem Umwandlungssatz von 10 % entspricht ($1/10 = 0.1 = 10\%$). Ist das gesamte Kapital allerdings auf 20 Jahre zu verteilen, stehen jährlich nur noch 5'000 Franken zur Verfügung. Der Umwandlungssatz reduziert sich folglich auf 5 % ($1/20 = 0.05 = 5\%$), trotzdem erhält man in beiden Fällen im Total 100'000 Franken, einzig die Bezugsdauer ändert sich.

*Aus den Zahlen des Bundesamts für Statistik von 2015 lässt sich im Vergleich zu 2014 ein leichter Rückgang der Lebenserwartung erkennen. Ob es sich dabei um einen statistischen Ausreisser handelt oder ob sich der Trend der steigenden Lebenserwartung tatsächlich abschwächt, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Die weitere Entwicklung zu beobachten, bleibt interessant.

Steigende Lebenserwartung



Vorgabe im Obligatorium, Flexibilität im Überobligatorium

Der obligatorische, d. h. gesetzlich vorgeschriebene Umwandlungssatz, beträgt aktuell 6.8 %. Durch die Anwendung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes (5.6 % bei TRANSPARENTEA) könnten die Pensionierungsverluste also gänzlich eliminiert werden. Warum senkt TRANSPARENTEA die effektiven Rentensätze dann nicht einfach? Weil der gesetzliche Umwandlungssatz zur Berechnung der BVG-Mindestrente auf politischer Ebene bestimmt wird und von allen Pensionskassen angewendet werden muss. Im Rahmen der Reform «Altersvorsorge 2020» ist eine stufenweise Senkung des obligatorischen Umwandlungssatzes ab 2019 innerhalb von 4 Jahren auf 6.0 % geplant. Die Reform muss allerdings zuerst von den Stimmbürgern angenommen werden. Die Volksabstimmung findet am 24. September 2017 statt.

Im Überobligatorium dürfen die Pensionskassen den Rentensatz selber bestimmen. Bei TRANSPARENTEA beträgt er seit der Gründung im Jahr 2004 unverändert 6.2 %. Dies entsprach damals exakt dem versicherungstechnischen Wert. Wegen der gestiegenen Lebenserwartung sowie des im 2012 gesenkten technischen Zinssatzes von anfänglich 3.0 % auf 2.5 % läge der versicherungstechnisch optimale Umwandlungssatz heute bei 5.6 % (siehe Grafik Seite 8).

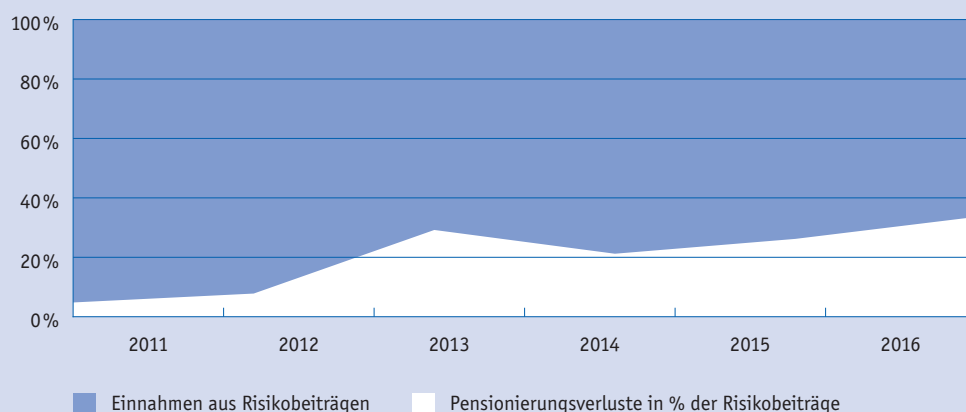
Dennoch garantiert TRANSPARENTEA den überobligatorischen Rentensatz von 6.2 % bis mindestens zum Jahr 2019. Dies, weil TRANSPARENTEA das Bedürfnis aller Versicherten nach planbaren und ausreichend hohen Renten als besonders wichtig einstuft und es die stabile Ertragskraft aus der Risikoversicherung erlaubt.

Ausgleich der Pensionierungsverluste

Buchhalterische Pensionierungsverluste allein stellen für die Stabilität einer Pensionskasse noch kein Problem dar, sofern sie über eine solide Grundstruktur verfügt. Das ist bei TRANSPARENTEA der Fall. Dank günstiger Rückversicherungskonditionen, gut gefüllten Reservetöpfen, umsichtiger Tarifierung sowie einer soliden Passivstruktur können wir derzeit die Pensionierungsverluste mit dem Risikoüberschuss decken.

Eine Quersubventionierung der Pensionierungsverluste findet bei allen Vorsorgeeinrichtungen statt. Allerdings wird sie nicht immer offen ausgewiesen und erfolgt meist über die Kapitalanlage. Da die Prämieinnahmen im Gegensatz zu den Anlageerträgen besser planbar sind, deckt TRANSPARENTEA die Pensionierungsverluste daraus. Dieser Umlagebeitrag der Aktiven – für die Aufstockung des erforderlichen Rentnerkapitals der Neupensionierten – liegt bei TRANSPARENTEA in einem vertretbaren Rahmen. Die untenstehende Grafik zeigt dies.

Pensionierungsverluste im Verhältnis zu den Risikobeiträgen bei TRANSPARENTEA



Gutes Anlageergebnis

Im Jahr 2016 erzielte TRANSPARENTA eine Anlagerendite von +2.81 %. Dies, obwohl während des gesamten Jahres die Verlustrisiken auf dem Gesamtvermögen durch gezielte Absicherungen der Aktienpositionen stark limitiert waren.

Die auf Risikokontrolle und Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie von TRANSPARENTA hat auch im schwierigen Anlagejahr 2016 gute Ergebnisse erbracht. Nach Abzug sämtlicher Kosten resultierte ein Vermögenszuwachs auf dem Anlagekapital von 2.81 %. Damit überstieg die Verzinsung des Vorsorgevermögens den BVG-Mindestzins um mehr als das Doppelte.

Der Auftakt in das Berichtsjahr gestaltete sich schwierig. Ausgelöst durch enttäuschende Wirtschaftszahlen aus China und den meisten Schwellenländern starteten die globalen Aktienmärkte mit einer Baisse von rund 10 %. Mitte Februar setzte eine regional unterschiedlich ausgeprägte Erholung ein. Die Anlagekommission von TRANSPARENTA nutzte diese Erholung, verkaufte einen Teil der Aktienpositionen und realisierte so einen Teil der Kursgewinne. Gleichzeitig hielt sie an der im Juni des Vorjahres beschlossenen Kursabsicherung von 50 % der Aktienpositionen fest. Im Mai wurde die erzielte Outperformance gegenüber der Strategie realisiert und der Ertrag daraus dafür verwendet, die bestehende Aktienabsicherung bis in den Dezember hinein zu verlängern. Am 23. Juni wurden die Märkte durch den unerwarteten Brexit-Entscheid überrascht. Die globalen Aktienmärkte erholten sich aber rasch von diesem Schock und setzten, getragen von verhalten positiven Konjunkturerwartungen und weiterhin sehr expansiver Geldpolitik weltweit, in der Folge zu einem Sommer-Rallye an. Am 8. November wurde die überwiegende Mehrheit der politischen Beobachter und damit die meisten Marktteilnehmer erneut überrascht. Entgegen der Voraussagen gewann Donald Trump die amerikanischen Präsidentschaftswahlen. Als Folge dieses Ereignisses kam es zu deutlichen Kursavancen an den Aktienmärkten, allen voran dem US-amerikanischen. Parallel dazu stiegen die Kapitalmarktzinsen und die Obligationenmärkte erlitten weltweit empfindliche Kursabschläge. Zudem wertete sich der US-Dollar gegenüber dem Euro und dem Yen markant auf. Die Anlagekommission beschloss deshalb Ende November, die bereits leicht untergewichtete Schweizerfranken-Obligationenposition schrittweise weiter abzubauen und einen Teil der frei werdenden Mittel zum Aufbau einer Position in Schwellenländeraktien zu nutzen.



Dr. Urs Ernst
Präsident der Anlagekommission
Dr. rer. pol.

Die Anlagen in Schweizer Aktien waren 2016 gesamthaft enttäuschend und verzeichneten eine negative Performance von 2.39 %. Mit den ausländischen Aktien konnte dagegen eine positive Rendite von 10.47 % erzielt werden. Damit leistete diese Anlagekategorie mit 1.60 % den grössten Beitrag zur Gesamtrendite des Portfolios. Die eingegangenen Aktienabsicherungen erbrachten per Saldo im vergangenen Jahr einen positiven Beitrag in der Höhe von 0.16 % des Gesamtvermögens. Angesichts der nach wie vor bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten hat sich die Anlagekommission dazu entschieden, die graduelle Absicherung der Aktienpositionen in das Jahr 2017 hinein zu verlängern.

Ebenfalls aus Sicherheitsüberlegungen baute die Anlagekommission von TRANSPARENTA im Februar 2016 ein Engagement in Gold in der Höhe von 2 % auf. Diese Position wurde in zwei weiteren Schritten im Mai und im August auf 4 % des Gesamtvermögens verdoppelt.

Entgegen der Erwartungen vieler Anleger warfen festverzinsliche Anlagen auch im Jahr 2016 positive Renditen ab. Getrieben durch die Negativzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank sind die Zinsen in der Schweiz weiter gefallen bzw. die Kurse von Obligationen weiter angestiegen. Erstklassige Schweizerfranken-Obligationen warfen im vergangenen Jahr eine Rendite von 1.33 % ab. Auch in Fremdwährungs-Obligationen war TRANSPARENTA während des ganzen Jahres deutlich untergewichtet, setzte dabei aber ausschliesslich auf inflationsgeschützte Anleihen, welche mit einer Performance von +5.11 % deutlich besser abschlossen als ausländische Staatsanleihen. Zusammengenommen erbrachten in- und ausländische Obligationen einen Performancebeitrag von 0.69 %.

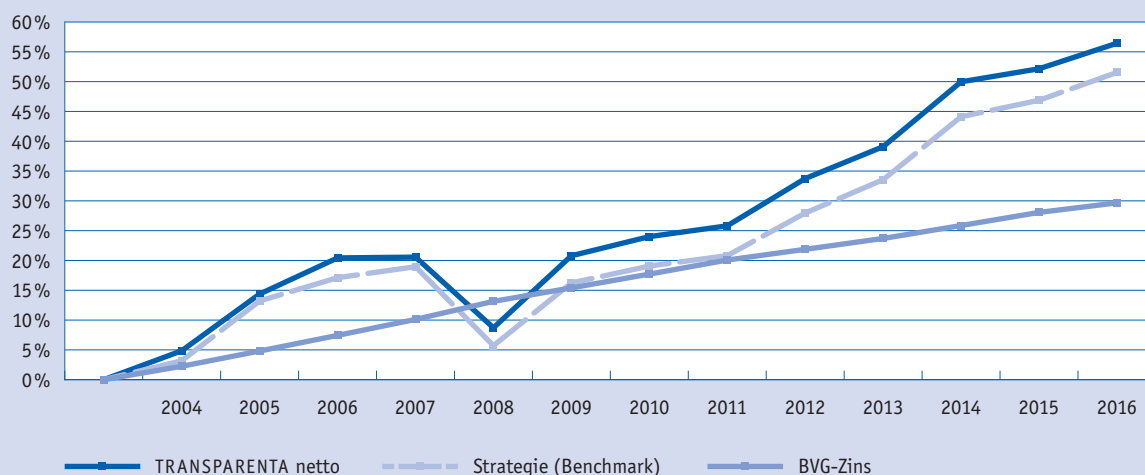
Der Schweizer Immobilienmarkt konnte im vergangenen Jahr erneut mit einer eindrucklichen Performance überzeugen. Das mehrheitlich aus Anteilen an Immobilienanlagestiftungen bestehende Portfolio von TRANSPARENTA warf eine Rendite von 4.7 % ab, was einem Beitrag von knapp 1 % zur Gesamtrendite entspricht.

Die negative Rendite auf den Cashbeständen von insgesamt 1.37 % erklärt sich primär dadurch, dass dieser Anlagekategorie der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten belastet wird. Zudem mussten trotz breiter Diversifikation der Cashkonten über mehrere erstklassige Banken auf einem Teil der Cashanlagen Negativzinsen entrichtet werden.

TRANSPARENTA hat im abgelaufenen Jahr die Benchmarkrendite gemäss Anlagestrategie von 3.18 % insgesamt nicht ganz erreicht. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Risiken im Vergleich zur Strategie durch die Teilabsicherung der Aktienengagements und den Aufbau einer Goldposition erheblich verringert wurden.

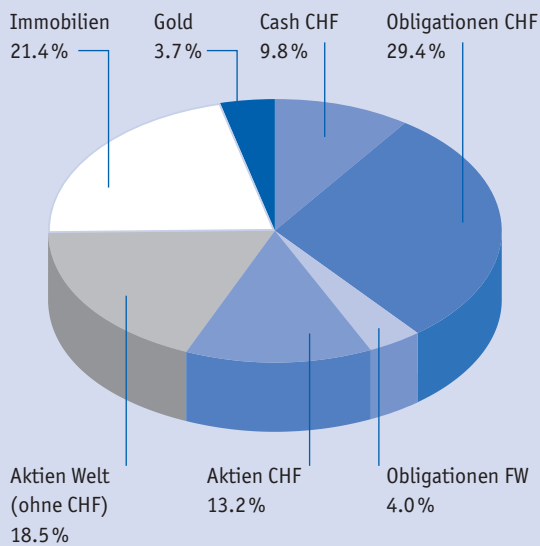
Seit der Gründung der Stiftung erzielte TRANSPARENTA eine kumulierte Performance, welche 4.90 % über der von der Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite und 26.8 % über dem BVG-Mindestzins lag.

Performance im Vergleich zu Benchmark und BVG-Mindestzins



Aktuelle Anlagestruktur

Werte per 31. Dezember 2016



Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Tiefe Vermögensverwaltungskosten sind bei TRANSPARENTA seit jeher Programm. Wegen des Zinseszineffekts bei langen Anlagezeiträumen von Pensionskassengeldern haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA setzt auf eine passive Anlageverwaltung und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Auch im Jahr 2016 lagen die direkten Vermögensverwaltungskosten bei im Branchenvergleich niedrigen 0.18 %. In diesen Kosten nicht enthalten sind Stempelabgaben, Börsengebühren und Courtagen. Ebenfalls nicht erfasst sind diejenigen Kosten, welche innerhalb der Immobilienfonds und der Immobilienanlagestiftungen direkt den Fonds- bzw. Stiftungsvermögen belastet werden. Diese Kosten beliefen sich 2016 auf insgesamt 0.19 % des Gesamtvermögens.

Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. Durch den Einsatz von passiven Anlageinstrumenten in den traditionellen Anlagekategorien wird eine breite Diversifikation des Vorsorgevermögens nach Ländern und Branchen erreicht. Klumpenrisiken in einzelnen Titeln werden dadurch systematisch vermieden.

Der Zielwert für die Kategorie Aktien liegt bei konservativen 29 % und darf taktisch maximal auf 35 % angehoben werden. Immobilienanlagen mit einem Zielwert von 21 % wirken stabilisierend. Die Immobilienanlagen bestehen mehrheitlich aus Anteilen von ausgesuchten schweizerischen Immobilienanlagestiftungen und werden durch ein breit diversifiziertes Portfolio von schweizerischen Immobilienfonds ergänzt.

Die Hälfte des Portfolios ist in Cash und Obligationen angelegt. Anlagen in Rohstoffe werden mit Ausnahme von Gold nicht getätigt.

TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz von intransparenten Anlageinstrumenten wie Hedgefonds oder strukturierten Produkten mit unüberschaubaren Gegenparteirisiken. Auch alternative Anlagen wie Insurance Linked Securities oder Infrastrukturanlagen finden keinen Platz im Portfolio, weil das Verhältnis von Rendite nach Kosten und Risiko als zu wenig attraktiv beurteilt wird.

Die Bonität von Gegenparteien geniesst höchste Beachtung. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst. In Zeiten erhöhter Unsicherheit werden Risiken durch den Einsatz von Absicherungsinstrumenten reduziert, auch wenn dies zu einer Underperformance gegenüber der strategischen Benchmark führen kann.

Gesamtperformance 2004–2016 in %*

	kumuliert 2004–2011	Ø 2004–2011	2012	2013	2014	2015	2016	Kumuliert seit 2004	Ø seit 2004
Bruttoperformance	28.16	3.15	6.52	4.38	8.19	1.81	3.18	61.95	3.78
Indirekte und übrige Verwaltungskosten **				0.19	0.19	0.18	0.19	0.75	0.19
Direkte Vermögensverwaltungskosten ***	1.94	0.24	0.22	0.19	0.18	0.17	0.18	2.90	0.22
Nettoperformance Anlagetaktik	25.79	2.91	6.30	4.00	7.82	1.46	2.81	56.44	3.50
Bruttoperformance Strategie (Benchmark)	20.81	2.39	5.92	4.37	7.97	1.92	3.18	51.54	3.25
BVG-Mindestzins	20.07	2.31	1.50	1.50	1.75	1.75	1.25	29.66	2.02
Renditeüberschuss Benchmark	4.98	0.52	0.38	−0.37	−0.15	−0.46	−0.37	4.90	0.25
Renditeüberschuss BVG-Mindestzins	5.72	0.70	4.80	2.50	6.07	−0.29	1.56	26.78	1.48

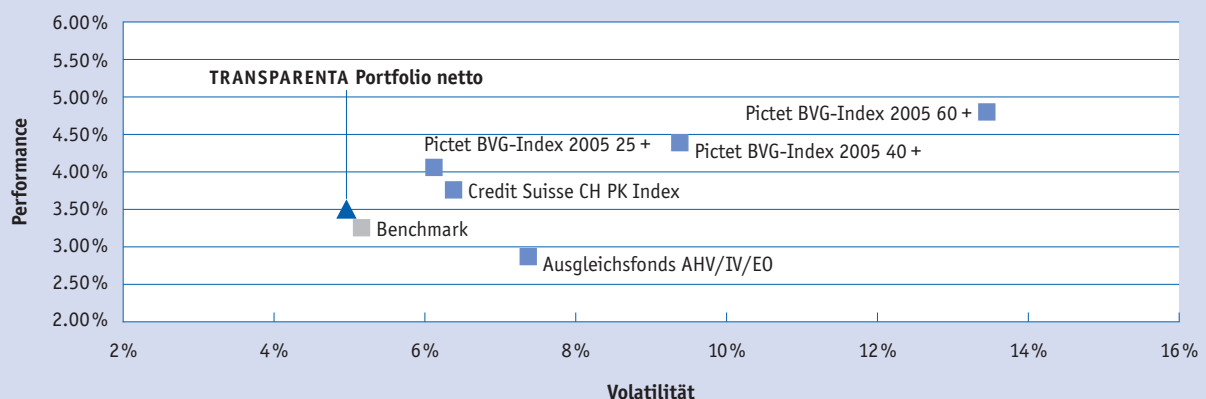
* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Transaktionskosten und TER auf Kollektivanlagen, ab 2013 gemäss Weisung 02/2013 der OAK BV

*** Aufwand für die Vermögensverwaltung (Anlagekommission, Portfoliomanagement, Reporting, Buchhaltung)

Rendite-Risiko-Profil: Vergleich seit 2004

Das Portfolio von TRANSPARENTA zeigt im Vergleich mit den wichtigsten BVG-Indices eine geringe Volatilität bei attraktiver Rendite. Damit bestätigt sich die hohe Sicherheit der Kapitalanlage.



Hinweis

Die ausgewiesenen Angaben zur Performance und Anlagestruktur beziehen sich auf das bei der UBS geführte Anlageportfolio. Darin sind Vermögen von Vorsorgewerken mit eigener Kapitalanlage, die Zahlungsverkehrskonti, die Arbeitgeberbeitragsreserve und Firmenkontokorrente sowie transitorische Aktiven nicht berücksichtigt. Das Anlageportfolio repräsentiert per Ende 2016 rund 95.3% der Bilanzsumme. Hinweise zur Definition von zeit- und geldgewichteter Performance finden Sie unter www.transparenta.ch in der Rubrik «BVG-Infocenter – BVG- und Anlagelexikon unter Performance».

Performance nach Anlagekategorien in %*

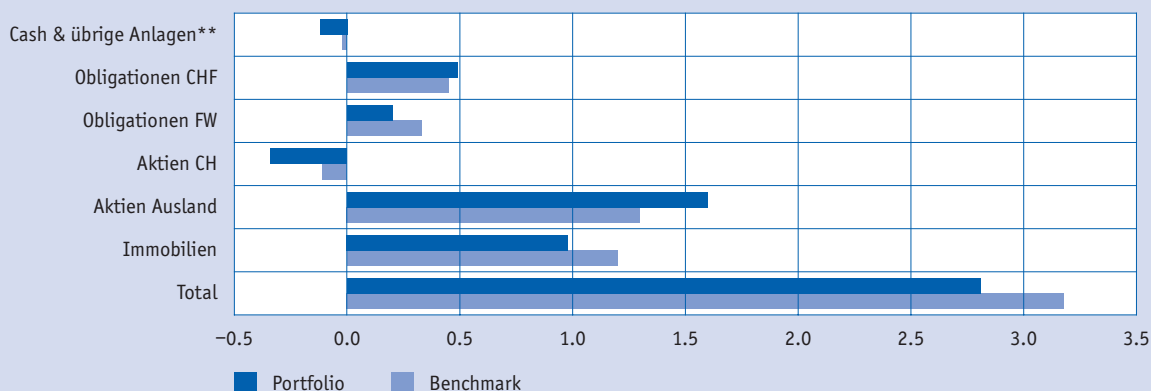
	Portfolio TRANSPARENTA				Benchmark				
	2016		Seit 2004***			2016		Seit 2004***	
Anlagekategorie	Beitrag an Gesamt-performance	Performance Anlagekategorie	Kumulierte Performance Anlagekategorie	Annualisierte Performance Anlagekategorie	Index	Beitrag an Gesamt-performance	Performance Anlagekategorie	Kumulierte Performance Anlagekategorie	Annualisierte Performance Anlagekategorie
Cash & übrige Anlagen**	-0.12	-1.37	-	-	3 M Libor	-0.02	-0.75	-	-
Obligationen CHF	0.49	1.33	39.7	2.6	Swiss Bond Index Total Return	0.45	1.19	45.5	2.9
Obligationen FW	0.20	5.11	37.6	3.2	Citigroup WGBI Non-CHF	0.33	3.17	12.4	1.1
Aktien CH	-0.34	-2.39	94.2	5.2	SPI	-0.11	-1.41	112.4	6.0
Aktien Ausland	1.60	10.47	70.5	4.2	MSCI World ex Schweiz in CHF	1.30	7.41	35.9	2.4
Immobilien	0.98	4.70	104.9	5.7	KGAST Immobilien Schweiz Index	1.20	5.83	94.4	5.2
Total	2.81		56.4	3.50		3.18		51.5	3.25

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Übrige: Gold, Währungs- und Aktienabsicherungen, inkl. Interaktionseffekte

*** Obligationen FW seit September 2006

Beitrag Anlagekategorien an Gesamtperformance in %



Ganzheitliches Risikomanagement

TRANSPARENTA hält mit effektiven Massnahmen die Risikoprämien tief und vermeidet Invaliditätsfälle durch Care-Management. Auch im Jahr 2016 wurde ein Risikoüberschuss erzielt.



Heidi Neubacher
Geschäftsführerin Care-Management
Zertifizierte Care-Managerin

TRANSPARENTA erzielte im 2016 erneut einen Risikoüberschuss und deckte damit teilweise regulatorische sowie gesetzliche Kosten ab. Zudem gibt TRANSPARENTA die Gewinne laufend über Prämienrabatte, Tarifsenkungen und Zusatzverzinsungen an die Versicherten und Arbeitgeber weiter. Dies führte dazu, dass die Risikogewinne in den vergangenen Jahren betragsmässig gesunken sind. Im Jahr 2016 erzielte TRANSPARENTA einen Ertragsüberschuss von 0.08 Mio. Franken. Detaillierte Informationen zur Entstehung und Verwendung des Risikoüberschusses 2016 erhalten Sie auf Seite 29.

Ganzheitliches Care-Management

Einen wesentlichen Beitrag zu den anhaltend positiven Risikoergebnissen leistet das Care-Management. Es hilft Invaliditätsfälle zu vermeiden und bietet umfassende, sorgfältig aufeinander abgestimmte Dienstleistungen. Das Care-Management umfasst die fachgerechte Betreuung und administrative Unterstützung von versicherten Personen mit einer langzeitlichen Arbeitsunfähigkeit und fördert praktische Massnahmen für deren Rückkehr in die Arbeitswelt.

Dies schützt die Versicherten vor der Erwerbsunfähigkeit und garantiert dem Betrieb tiefe Risikoprämien. Zudem reduziert sich der Prämienaufwand bei der Taggeld- und Unfallversicherung. Das hauseigene Care-Management ist ein kostenloser Service von TRANSPARENTA.

Sorgfältige Risikoprüfung

Neben dem Care-Management sorgen bei TRANSPARENTA die klaren Annahmerichtlinien für einen günstigen Schadenverlauf und tiefe Risikoprämien. TRANSPARENTA verzichtet auf Neuanschlüsse zugunsten der Sicherheit und Stabilität der Stiftung, z. B. bei Vorsorgewerken mit äusserst ungünstigem Schadenverlauf oder einer ungünstigen Altersstruktur. Für Versicherte mit überdurchschnittlich hohen versicherten Leistungen (jährliche Invalidenrente mehr als 60'000 Franken) werden mittels Gesundheitsprüfungen erhöhte und vorbestehende Risiken abgeklärt und überobligatorische Leistungen im Einzelfall herabgesetzt oder ausgeschlossen.

Optimale Rückversicherungslösung

Ein weiteres Element des Risikomanagements bei TRANSPARENTA ist die periodische Prüfung und sorgfältige Wahl der Rückversicherungslösung. TRANSPARENTA wählt das Modell mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei der Wahl des Rückversicherers ist für TRANSPARENTA zudem die Selbstbestimmung bei der Ausgestaltung von Verwaltungsabläufen und der Leistungsfallabwicklung ein wichtiges Kriterium.

Für eine feste Vertragsdauer bis 2018 besteht eine kongruente «1:1 Rückversicherung» der Risiken Tod und Invalidität bei der PKRück. Bei der kongruenten Rückdeckung werden sämtliche Leistungen bei Tod und Invalidität vollumfänglich vom Rückversicherer bezahlt.

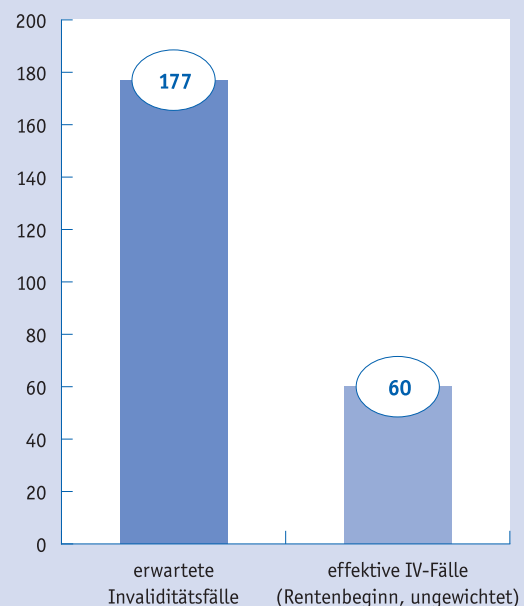
Bildung von Rückstellungen

Mit Risikobeiträgen und insbesondere auch mit erzielten Risikoüberschüssen bildet TRANSPARENTA technische Rückstellungen, die zur finanziellen Stabilität der Stiftung beitragen. Nebst der Rückstellung für Versicherungsrisiken, die als Puffer für unerwartet hohe Leistungsausgaben oder nicht rückversicherte Risikofälle dient, liegt der Fokus derzeit beim weiteren Aufbau des Fonds zur Sicherstellung des gesetzlichen Umwandlungssatzes. Diese Mittel dienen zur Finanzierung des Teils von Pensionierungsverlusten, die nicht vollständig durch Risikobeiträge oder Anlagegewinne gedeckt werden können.

Günstiger Schadenverlauf

Von 2004 bis 2016 beanspruchten bei TRANSPARENTA erheblich weniger Personen Invaliditätsleistungen als es die statistischen Grundlagen erwarten liessen. Die untenstehende Grafik zeigt dies.

Schadenverlauf 2004–2016



Attraktive Leistungen

TRANSPARENTA bietet umfangreiche Leistungen und zuverlässigen Service. Arbeitgeber und Versicherte profitieren von zahlreichen Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeiten sowie umfassender Beratung.

Vorteilhafte Verzinsung

Für das Jahr 2016 betrug der Zinssatz 1.5 % und lag damit um einen Viertelprozentpunkt höher als der Mindestzins. Seit der Gründung vor 13 Jahren verzinsen wir das gesamte Altersguthaben mindestens zum gesetzlichen Zinssatz, obwohl im Überobligatorium tiefere Zinssätze anwendbar wären. Ausnahmen bei einzelnen Vorsorgewerken sind möglich, wenn eine Vorsorgekommission einen höheren (Leistungsverbesserung) oder tieferen Zinssatz (z. B. Nullverzinsung als Sanierungsmassnahme bei Unterdeckung) beschliesst.

Attraktive Umwandlungssätze

Den Umwandlungssatz splitten wir: Für das obligatorische Altersguthaben gilt der gesetzlich bestimmte Satz von 6.8 %. Den überobligatorischen Teil wandeln wir mit 6.2 % in eine Rente um. Entgegen dem Trend in der Vorsorgebranche, insbesondere bei grossen Konzernstiftungen, öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen und Lebensversicherungsgesellschaften, bleiben die Umwandlungssätze und damit die Rentenleistungen bei TRANSPARENTA konstant. Dies ist dank der guten Erträge und Reserven möglich und gilt definitiv bis zum Jahr 2019. Informationen zur Entwicklung der Umwandlungssätze ab 2019 folgen im Herbst 2017.

Flexible Pensionierung

Bei Pensionierung kann das Altersguthaben als beliebiger Mix in Renten- oder Kapitalform bezogen werden. Zudem ist mit dem Einverständnis des Arbeitgebers eine flexible Teilpensionierung in bis zu 3 Schritten zwischen Alter 58 und 70 möglich.

Option auf höhere anwartschaftliche Ehegattenrente für Altersrentner

Die Hinterlassenenrente für den Ehepartner eines verstorbenen Rentners beträgt normalerweise 60 % der laufenden Altersrente. TRANSPARENTA bietet die exklusive Option, dass angehende Rentner diese Anwartschaft zugunsten des Ehepartners auf 80 % oder 100 % der Altersrente erhöhen können. Die Finanzierung erfolgt über eine versicherungstechnische Kürzung der Altersrente.

Rückgewähr der Einkäufe im Todesfall und bei Unfall-Invalidität versicherbar

Damit die freiwilligen Einkäufe im Todesfall des Versicherten nicht verloren gehen, kann das einzelne Vorsorgewerk bei TRANSPARENTA die Rückerstattung der Einkäufe optional versichern. Damit verbunden ist lediglich die pauschale Erhöhung der Risikoprämie um 3.0 %.

Volle Unfalldeckung im Todesfall

Für die Bestimmung des Deckungsumfangs für Hinterlassenenleistungen (Ehegattenrente, Lebenspartnerrente, Waisenrenten) ist es unerheblich, ob die Todesursache auf einen Unfall oder eine Krankheit zurückzuführen ist. Mit dieser Deckungserweiterung bietet TRANSPARENTA einen besseren Versicherungsschutz als die Mehrheit der Schweizer Pensionskassen, die bei einem Unfall die Leistungen auf die gesetzlichen Mindestleistungen (BVG-Minimum) beschränken.

Zuverlässiger Service

Einfache, standardisierte Abläufe sowie ein engagiertes und kompetentes Verwaltungsteam sorgen für einen fristgerechten Service. Über unsere sichere Internet-Plattform «TRANSPARENTA-Online» können Mutationen einfach und zeitsparend durchgeführt werden. Ein praxisgerechtes, internes Kontrollsystem (IKS) vermeidet fehlerhafte Dokumente oder Berechnungen und sichert die Servicequalität.

Lebenspartnerrente – auch für gleichgeschlechtliche Partner und im Alter

Bei TRANSPARENTA ist die Versicherung der Lebenspartnerrente für aktive Versicherte und Rentner automatisch eingeschlossen. Sie gilt auch für gleichgeschlechtliche Partner.

Geringe Marketingausgaben

TRANSPARENTA verzichtet auf klassische Werbung und aufwändige Akquisition. TRANSPARENTA hat seit der Gründung vor 13 Jahren kumuliert nur 0.19 Mio. Franken aufgewendet. Und auch von diesen Ausgaben profitierten unsere bestehenden Kunden: Denn sie entstanden für den jährlichen Geschäftsbericht, das «Klare Perspektiven Aktuell», die Wartung unserer Website und die regelmässigen Weiterbildungsanlässe für die Vorsorgekommissionsmitglieder.

Solide Passivstruktur

TRANSPARENTA verfügt über einen komfortablen Deckungsgrad und ein günstiges Verhältnis von Aktiven zu Rentnern (6.7 zu 1). Der technische Zins ist vorsichtig mit 2.5 % angesetzt. Dies sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Im Branchenvergleich und nach versicherungstechnischen Massstäben bewertet, verfügt TRANSPARENTA über eine sehr vorteilhafte Passivstruktur. Der Deckungsgrad zeigt, wie gut eine Vorsorgeeinrichtung zum Bilanzstichtag ihre finanziellen Verpflichtungen durch vorhandenes Vorsorgevermögen abdecken kann. Der Deckungsgrad von TRANSPARENTA konnte gegenüber dem Vorjahr um 0.3 Prozentpunkte gesteigert werden und beträgt neu 110.6 %. Die strukturelle Nachhaltigkeit zeigt sich am Verhältnis Aktive zu Rentner, der Verteilung des Kapitals zwischen Aktiven und Rentnern sowie dem technischen Zins. Die entsprechenden Grafiken zeigen, dass TRANSPARENTA in allen Bereichen vorteilhaft positioniert ist.

Für Vorsorgewerke, die sich TRANSPARENTA neu anschliessen und die bestehende Struktur ungünstig verändern, wird zur Kompensation ein angemessener Strukturzuschlag in die Risikobeiträge eingerechnet.

Separates Vorsorgewerk für Rentner

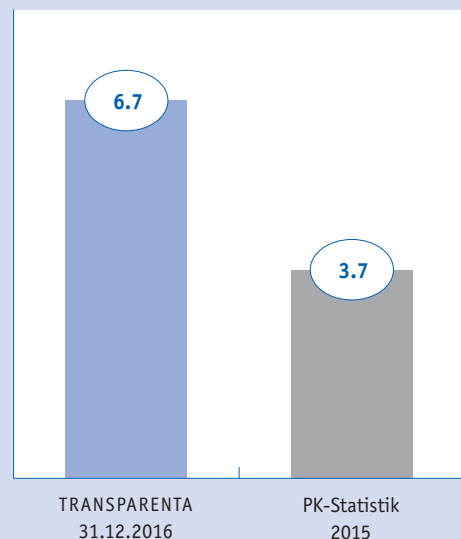
TRANSPARENTA führt die Rentner in einem eigenen Vorsorgewerk und unterteilt dieses in so genannte Rentnerpools. Diesen werden die Anlagegewinne auf den Rentnerkapitalien, die technische Verzinsung und die Verstärkung für die steigende Lebenserwartung voll zugebucht. Jeder Rentnerpool bildet somit auch eine eigene Wertschwankungsreserve. Dies reduziert die Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern. Die jährlichen versicherungstechnischen Veränderungen werden über die Risikoversicherung abgewickelt.

Die Rentnerpools werden nach Rentenjahrgängen oder z. B. bei grösseren Vertragsübernahmen für einzelne Anschlüsse oder Gruppen davon gebildet. Damit verhindert TRANSPARENTA einen Verwässerungseffekt zwischen bestehenden und laufend neu eintretenden Rentnern. So besteht auch eine wirkliche Chance, dass ein Rentnerpool die volle Wertschwankungsreserve bilden kann. Ist dies der Fall, erhalten die Rentner einen Teuerungsausgleich in Form von Rentnererhöhungen oder einmaligen Zusatzrenten. Die jeweiligen Deckungsgrade und Zuteilungskriterien der bestehenden Rentnerpools finden Sie auf Seite 6.

Günstiges Verhältnis Aktive pro Rentner

Je mehr aktive Versicherte auf einen Rentenbezüger entfallen, umso niedriger ist der potenzielle Umverteilungsbetrag pro Aktiven. Zudem spricht dies für die hohe Sanierungsfähigkeit der Stiftung. Bei TRANSPARENTA kommen drei Aktive mehr auf einen Rentner als es die aktuellste Pensionskassenstatistik 2015 (3.7 zu 1) für die gesamte Branche ausweist.

Verhältnis Aktive-Rentner

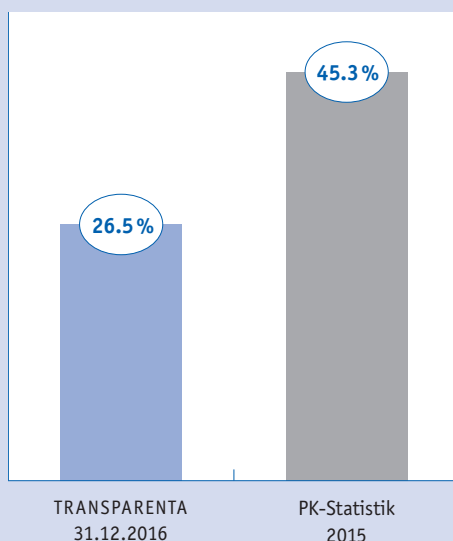


Tiefer Anteil Rentenkapital

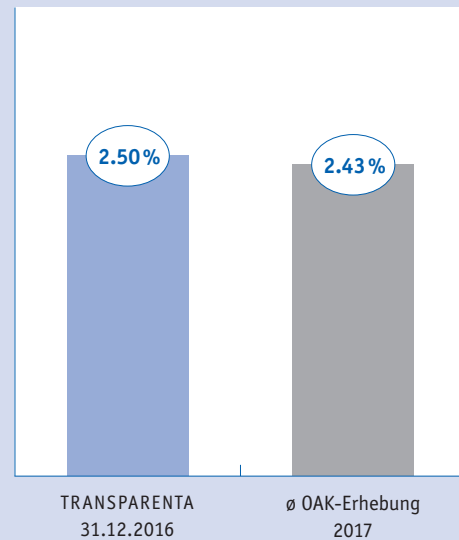
Wichtig ist auch die Verteilung des Kapitals zwischen Aktiven und Rentnern. Je tiefer der Anteil des Rentendeckungskapitals am gesamten Vorsorgekapital ist, desto höher ist die Fähigkeit, Anlagerisiken zu tragen. Die Wahrscheinlichkeit eines strukturellen Mittelabflusses (= Rentenausgaben höher als Beitragseinnahmen) sinkt erheblich. Gemäss Pensionskassenstatistik 2015 beträgt der Rentenkapitalanteil für die gesamte Branche mehr als 45 %. Bei TRANSPARENTA hingegen ist dieser über einen Drittel tiefer.

Per Ende 2016 hat TRANSPARENTA für die Berechnung des Rentendeckungskapitals auf die neuesten technischen Grundlagen «BVG 2015» umgestellt. Diese liefern statistische Werte wie die mittlere Lebenserwartung oder altersbezogene Wahrscheinlichkeiten zur Invalidität und Sterblichkeit. Die Grundlagenumstellung führte netto – d. h. nach Auflösung der zweckgebundenen Rückstellung für das Langleberisiko – zu einer Kapitalaufstockung von 1.56 Mio. Franken und wurde durch das Anlageergebnis finanziert.

Anteil Rentenkapital



Technischer Zins



Niedriger technischer Zins

Mit dem technischen Zinssatz wird das Rentendeckungskapital berechnet und damit die in Zukunft erforderliche Rendite. Ist die tatsächliche Rendite kleiner als der technische Zins, entstehen Verluste, die im besten Fall durch eine vorgängig gebildete Wertschwankungsreserve gedeckt werden können. Reicht die Reserve nicht aus, müssen die Aktiven für den Fehlbetrag aufkommen. Ein tiefer Rentenzinssatz reduziert das Risiko von Umverteilungen für die Aktiven deutlich. Je tiefer der Rentenzinssatz ist, desto niedriger wird die Abhängigkeit von hohen Anlageerträgen.

TRANSPARENTA verwendet aktuell einen tiefen technischen Zinssatz von 2.5 %. Dieser liegt mit einer grosszügigen Marge von einem Prozentpunkt unter der jährlichen Durchschnittsrendite der Stiftung seit 2004 von 3.5 %. Zudem entspricht er dem Branchenschnitt, wie die aktuellste Erhebung der «Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK)» zeigt.

Organisation

Paritätischer Stiftungsrat

Arbeitnehmerstiftungsrat



Christoph Meier, Präsident
Dr. iur., Advokat
vormals Leiter der BVG-Aufsichtsbehörde
Basel-Stadt



Sara Ugalde
Kauffrau
Drossapharm AG



René Lüthi
Bankkaufmann
Sallfort Privatbank AG

Arbeitgeberstiftungsrat



Peter Loetscher, Vizepräsident
Selbständiger Vorsorgeberater



Urs Steiner
Dipl. Energie-Ing. HTL
Geschäftsführer EBL (Genossenschaft
Elektra Baselland)



Roger Dettwiler
Buchhalter mit eidg. Fachausweis
Mitglied Verwaltungsrat
Halter Unternehmungen

Global Custodian Depotstelle

UBS Switzerland AG

Portfolio- Management

Picard Angst AG

Anlagekommission



Urs Ernst, Präsident
Dr. rer. pol.
Ernst Wirtschaftsberatung GmbH



Beat C. Philipp
lic. rer. pol.
Consultant



Wilhelm Hansen
lic. rer. pol.
Wirtschaftsberatung



Walter Geiser, CFA
lic. rer. pol., lic. iur.
Selbständiger Projektleiter

Kontrolle / Aufsicht:

Aufsichtsbehörde

BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel
Register-Nr. BL0298

Rechtsform Stiftung, organisiert als Sammeleinrichtung
Sitz Aesch, BL
Gründung August 2003

Gründervertreter und Fachbeirat



Martin Wechsler
 Dr. rer. pol.
 Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Care-Management

BVG-Care AG



Heidi Neubacher
 Geschäftsführerin Care-Management
 Zertifizierte Care-Managerin



Alexandra Weinmann
 Zertifizierte Care Consulting OA



Anne-Lise Viquerat
 Care-Managerin

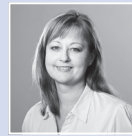
Verwaltungsstelle und Geschäftsführung

DR. MARTIN WECHSLER AG
 Experten für berufliche Vorsorge

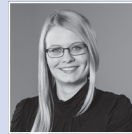


Fabian Thommen
 Geschäftsführer
 Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Verwaltungsteam



Sylvie Armas
 Pensionskassenverwalterin
 Licence Administration Economique
 et Sociale



Annjka Kamber
 Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge
 mit eidg. Fachausweis



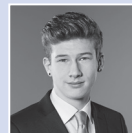
Jasmina Damjanovic
 Pensionskassenverwalterin



Cynthia Schwyzer
 Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge
 mit eidg. Fachausweis



Sonja Walliser
 Pensionskassenverwalterin
 Versicherungsvermittlerin VBV



Andreas Schöne
 Pensionskassenverwalter



Rosaria Caruso
 Pensionskassenverwalterin

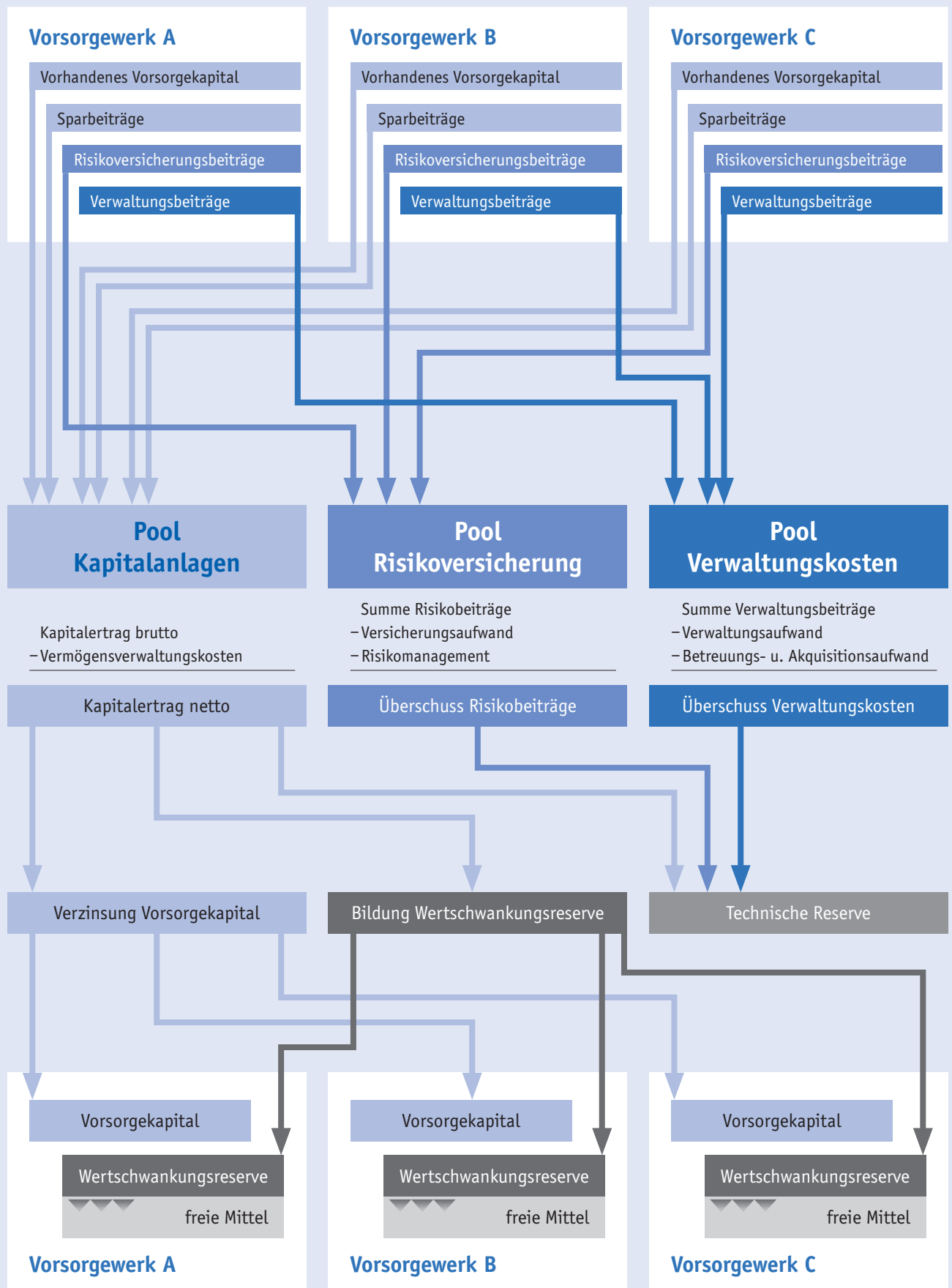
Experte für berufliche Vorsorge

Allvisa AG
 Leitender Experte: Dr. Christoph Plüss

Revisionsstelle

Ernst & Young AG
 Leitender Revisor: Armin Imoberdorf

Mittelflüsse



Bilanz

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Vermögensanlagen	832'513'254	782'340'713
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	281'783'655	242'887'825
Forderungen aus dem Tagesgeschäft	2'757'976	2'867'294
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	3'414'933	3'637'340
Obligationen und ähnliche Titel	31'825'222	29'277'771
Aktien und ähnliche Titel	110'748'900	89'375'811
Fonds und Anlagestiftungen	401'982'568	406'766'178
Optionen und Devisentermingeschäfte	0	7'528'494
Individuelle Vermögensanlagen (Client Invest)	0	9'885'076
Aktive Rechnungsabgrenzung	146'742	138'399
Total Aktiven	832'659'996	792'364'188
Verbindlichkeiten	21'856'399	16'103'722
Freizügigkeitsleistungen und Renten	20'598'006	14'259'185
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	52'727	66'759
Andere Verbindlichkeiten	1'205'666	1'777'778
Passive Rechnungsabgrenzung	0	177'915
Transitorische Passiven	0	177'915
Arbeitgeberbeitragsreserve	13'160'261	11'607'840
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	721'350'698	693'145'708
Vorsorgekapital aktive Versicherte und IV-Fälle	508'502'825	499'493'076
Vorsorgekapital Rentner	201'691'929	179'926'269
Technische Rückstellungen	11'155'944	13'726'363
Vorsorgewerke mit Überdeckung	76'282'638	71'344'188
Wertschwankungsreserven	56'276'128	53'402'431
Freie Mittel	20'006'510	17'941'757
Vorsorgewerke mit Unterdeckung	0	-25'185
Unterdeckung	0	-25'185
Stiftungskapital/ freie Mittel	10'000	10'000
Stiftungskapital	10'000	10'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	832'659'996	792'364'188

Betriebsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	48'922'845	46'302'071
Beiträge Arbeitnehmer	17'675'897	17'085'759
Beiträge Arbeitgeber	24'602'912	23'518'762
Beiträge zulasten Arbeitgeberbeitragsreserve	-3'277'632	-5'449'768
Beiträge zulasten Wertschwankungsreserve und freie Mittel	-637'540	-120'860
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5'501'650	7'077'319
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	4'842'329	4'004'342
Zuschüsse Sicherheitsfonds	215'229	186'517
Eintrittsleistungen	47'717'517	164'679'057
Freizügigkeitsleistungen	46'829'281	94'694'041
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in		
– Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen	0	59'769'652
– Wertschwankungsreserven / freie Mittel	552'290	9'546'364
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	335'946	669'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	96'640'362	210'981'128
Reglementarische Leistungen	-20'974'429	-18'870'663
Altersrenten	-11'280'639	-9'368'862
Hinterlassenenrenten	-1'521'001	-1'252'139
Invalidenrenten, Invalidenkinderrenten	-1'032'256	-962'072
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-6'739'308	-7'078'071
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-401'225	-209'519
Ausserreglementarische Leistungen	-97'440	0
Austrittsleistungen	-58'568'651	-49'146'643
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-55'456'947	-45'872'868
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektiven Austritten	0	-704'206
WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	-3'111'704	-2'569'569
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-79'640'520	-68'017'306
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserve	-32'119'632	-141'967'815
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte und IV-Fälle	-1'038'506	-66'929'739
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-20'510'058	-68'202'675
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	2'570'419	-423'677
Bildung / Auflösung der Arbeitgeberbeitragsreserve	-1'556'719	1'332'425
Bildung / Auflösung freie Mittel	-3'665'458	5'481'171
Verzinsung des Sparkapitals (aktive Versicherte und IV-Fälle)	-7'923'609	-11'864'195
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	4'299	-18'334
Verzinsung freie Mittel	0	-395'327
Verzinsung Wertschwankungsreserven	0	-947'464
Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit	-15'119'790	996'007

	2016 CHF	2015 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen	2'452'733	1'081'081
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherung	2'452'733	1'081'081
Versicherungsaufwand	-4'790'430	-4'829'953
Versicherungsprämien, Risikomanagement	-4'623'910	-4'669'889
Prämienvergütungen an Vorsorgewerke (Gutschrift in WSR)	-1'241	0
Beiträge an Sicherheitsfonds	-165'279	-160'064
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-17'457'487	-2'752'865
Anlagepool Stiftung: Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	21'786'988	8'709'127
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen, Kontokorrente	79'626	70'918
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-96'244	-68'451
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	9'359'729	9'360'917
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	15'351'784	2'028'455
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'474'886	-1'393'800
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER) für Kollektivanlagen	-1'208'227	-1'098'181
Courtage, Kommissionen, staatliche Kosten	-225'794	-225'397
Zinsertrag bei Vertragsübernahmen	1'000	34'666
Anlagepool Client Invest: Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	0	35'189
Sonstige Erträge	44'721	55'615
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen, übrige Erträge	44'721	55'615
Sonstiger Aufwand	-53'540	-84'704
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	-1'421'800	-1'441'062
Allgemeine Verwaltung	-1'087'701	-1'088'851
Marketing und Werbung	-4'008	-17'859
Makler- und Brokertätigkeit	-271'097	-272'314
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-43'768	-49'680
Aufsichtsbehörden	-15'226	-12'358
Erfolg vor Bildung Wertschwankungsreserve	2'898'882	4'521'300
Bildung Wertschwankungsreserve	-2'898'882	-4'521'300
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0	0

Details zur Jahresrechnung

Vermögensanlagen

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Wertschriftenerträge		9'359'729
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften		15'352'140
Zinserträge		309'859
Zinsaufwand, Währungsdifferenzen	321'534	
Vermögensverwaltungskosten, staatliche Abgaben	2'696'500	
Honorare der Anlagekommission	212'407	
Verzinsung der Sparguthaben und Rentendeckungskapitalien	12'693'836	
Kosten Rentner: Verwaltung, Verstärkung Barwerte + Umstellung techn. Grundlagen	2'662'998	
Subtotal	18'587'275	25'021'728
Anlageergebnis	6'434'453	
./. Verteilung an die Vorsorgewerke	-6'434'453	
1) Übertrag in Gesamttotal		0

Im Jahr 2016 betrug der Brutto-Anlageertrag 25.02 Mio. Franken. Nach Abzug der gesamten Vermögensverwaltungskosten von 2.91 Mio. Franken (gemäss der allgemeingültigen Weisung der «Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge» sind die indirekten TER-Kosten auf den indirekten Immobilienanlagen eingerechnet) sowie der Verzinsung des Vorsorgekapitals von 12.69 Mio. Franken resultiert ein Zinsüberschuss von 6.43 Mio. Franken. Dieser wurde auf die einzelnen Vorsorgewerke im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Vermögen aufgeteilt und deren Wertschwankungsreserve bzw. freien Mittel zugewiesen.

Die Verstärkung der Rentendeckungskapitalien um 1.0 Mio. Franken für die steigende Lebenserwartung sowie die Kosten für die Umstellung auf die neuesten technischen Grundlagen für die Berechnung der Rentendeckungskapitalien von 1.57 Mio. Franken wurden ebenfalls durch den Brutto-Anlageertrag finanziert.

Verwaltungskosten

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Beiträge für Verwaltungs- und Betreuungskosten		1'173'558
Kostenbeitrag aus Auflösung Rentendeckungskapital		93'925
Effektive Kosten für Verwaltung	992'976	
Betreuungskosten (Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit)	271'097	
Subtotal I	1'264'073	1'267'483
Übriger Ertrag		3'002
Honorare des Stiftungsrats	50'251	
EDV und übrige Verwaltungskosten	48'427	
Kosten für Marketing und Werbung	4'008	
Kosten für die Aufsichtsbehörden	15'226	
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für berufliche Vorsorge	43'768	
Subtotal II	1'425'753	1'270'485
Aufwandüberschuss		155'268
2) Übertrag in Gesamttotal	155'268	

Die Entschädigung pro Stiftungsratsmitglied betrug im Jahr 2016 brutto 6'000 Franken zuzüglich 600 Franken pro Sitzung und 500 Franken pro halben Ausbildungstag. Der Präsident erhielt das Doppelte.

Risikoversicherung

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag aus Risikobeiträgen		7'222'239
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherung		2'452'734
Vorsorgeleistungen (Renten, zusätzliches Todesfallkapital)	13'988'740	
Beitragsbefreiungen und Umbuchungen Vorjahre	580'520	
Ausserreglementarische Leistungen (Teuerungszulagen Rentner)	97'440	
Versicherungsaufwand, Risikomanagement	4'623'910	
Anpassung Rentendeckungskapital		6'362'271
Auflösung technische Rückstellungen		3'503'143
Sicherheitsfonds	165'279	
Subtotal	19'455'889	19'540'387
Ertragsüberschuss	84'498	
3) Übertrag in Gesamttotal		84'498

Die anwendbaren Umwandlungssätze, insbesondere der gesetzliche Umwandlungssatz (Stand 2016: 6.8% bei Pensionierung im ordentlichen Rücktrittsalter), sind im Vergleich zu den technischen Berechnungsgrundlagen der Stiftung zu hoch angesetzt. Deshalb entstehen jeweils technische Bilanzierungsverluste bei Rentenübertritten von Versicherten. Im Jahr 2016 betrug der Aufwand dafür 2.42 Mio. Franken. Diese Pensionierungsverluste sind in der Position «Anpassung Rentendeckungskapital» enthalten.

Die Position «Versicherungsaufwand, Risikomanagement» beinhaltet hauptsächlich die entrichteten Prämien für die vollständige Rückversicherung der Risiken Tod und Invalidität bei der PKRück sowie Ausgaben für unser erfolgreiches Risiko- und Care-Management. Durch die Umstellung auf die neuesten technischen Grundlagen für die Berechnung der Rentendeckungskapitalien sind rechnerisch per Bilanzstichtag weniger zusätzliche Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung erforderlich. Im 2016 führte dies netto zu einer Reduktion der technischen Rückstellungen um 3.5 Mio. Franken.

Der Gewinn aus der Risikoversicherung in der Höhe von 0.13 Mio. Franken wurde in das Gesamttotal übertragen.

Gesamttotal

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1) Übertrag Vermögensanlagen	0	0
2) Übertrag Verwaltungskosten	155'268	0
3) Übertrag Risikoversicherung	0	84'498
Subtotal	155'268	84'498
Jahresergebnis	-70'770	
Verlust	-70'770	

Das Gesamttotal resultiert aus den Ergebnissen der einzelnen Positionen, den Verwendungszweck beschliesst der Stiftungsrat. Im Jahr 2016 betrug das Jahresergebnis -0.07 Mio. Franken und wurde mit dem «Fonds zur Sicherstellung des gesetzlichen Umwandlungssatzes bis 2020» verrechnet.

Die Ernst & Young AG, Basel hat die Jahresrechnung 2016 geprüft. Sie bestätigt in ihrem Bericht vom 2. Mai 2017, dass die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht. Ebenso wird bestätigt, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind. Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung am 2. Mai 2017 die Jahresrechnung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Vorsorgelexikon

Erläuterungen zu Fachbegriffen aus der Vorsorgewelt finden Sie unter www.transparenta.ch



BVG-Wissen online und interaktiv

Das erste interaktive Onlinespiel zur zweiten Säule sowie den Hauptaspekten zur ersten und dritten Säule bietet das komplexe Vorsorgewissen in «leicht verdaulicher» und unterhaltsamer Form: www.rentenabc.ch

Klare Perspektiven im Überblick

Einzigartige Transparenz

- ▶ Uneingeschränkte Erfolgsbeteiligung
- ▶ Keine versteckten Kosten
- ▶ Verständliche Unterlagen

Ihr Vorteil:

Vollständiger Einblick in alle Abläufe – wie bei der eigenen Pensionskasse.

Dauerhafte Sicherheit

- ▶ Zukunftsorientiertes Anlagekonzept
- ▶ Ganzheitliches Care-Management
- ▶ Firmeneigene Reservebildung

Ihr Vorteil:

Stabile Konditionen – ein ganzes Vorsorgeleben lang.

Umfassende Effizienz

- ▶ Schlanke Organisation
- ▶ Konstante Ansprechpartner
- ▶ Niedrige Kosten

Ihr Vorteil:

Wenig eigener Zeitaufwand – und ausgezeichnete Service.

Weitgehende Flexibilität

- ▶ Realisierung von Steuereinsparungen
- ▶ Vielfältige Wahlmöglichkeiten für Versicherte
- ▶ Mitbestimmung bei der Überschussverteilung

Ihr Vorteil:

Das Optimierungspotenzial der beruflichen Vorsorge nutzen – mit Expertenberatung.

Vorteilhafte Leistungen

- ▶ Attraktive Umwandlungssätze
- ▶ Hohe Verzinsung der Sparguthaben
- ▶ Volle Unfalldeckung auch über dem UVG-Maximum

Ihr Vorteil:

Attraktive Leistungen – zu günstigen Kosten.



TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE



gegründet und verwaltet von der
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Hauptstrasse 105
CH-4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80
Fax 061 756 60 10

info@transparenta.ch
www.transparenta.ch